

Kommunale Kassen füllen, aber wie?

Die Stadt München hat eine Stadtanleihe herausgebracht. Ihr Ziel ist, die Bürger zu beteiligen und soziale Projekte voranzubringen. Mittlerweile sind dreiviertel des Anleihevolumens in einen Vorkaufsrechtsfall geflossen. Über Erhaltungssatzungen sollen in den betreffenden Gebieten gewachsene Bevölkerungsstrukturen bewahrt und Verdrängungsprozesse vermieden werden.

Ein ähnliches Vorgehen ist aus Berlin bekannt.

Ein weiterer Schritt, wie kommunale Kassen Geld „erhalten“ können, ist der: Um keine Negativzinsen zu zahlen, also um diese sonst zu zahlenden Zinsen ausgeben zu können, werden Zweckverbände gegründet. Oder sie werden für Wohnungsbauprojekte in der Kommune bereitgestellt.

In eineinhalb Seminarstunden werden diese Themen vorgestellt und dazu die Fragen der Teilnehmenden beantwortet. Vielleicht sind das Anregungen für Ihre Kommune?

Schwerpunkte

1. Stadtanleihe München, Ziel und Funktionsweise
2. Zweckverbände zwecks Einsparung von Negativzinsen gründen
3. Stolperfallen
4. Ausblick
5. Fragen der Teilnehmenden

Preis

140.00 € zzgl. 19% MwSt.

Referent/-in

Sabine Tischendorf, Wirtschaftsinformatikerin, langjährig beschäftigt bei der Wirtschaftsberatungsgesellschaft PwC, Dozentin zur Doppik, Autorin von Veröffentlichungen u. a. zur Kommunalen Finanzwirtschaft, Aufsatzsammlung „Doppik-Leitfaden“, BITEG-Dozentin seit 2018

Seminarteilnehmende

Finanzverantwortliche, Kommunalaufsicht, kommunale Abgeordnete

Ort und Datum

Online

08-02-2022 (13:00 - 14:30 Uhr)